

An den Klimamodellen wird gefeilt

19. NOVEMBER 2007 | 08:47 | SALZBURG

Schnee oder Regen? Wintersportgebiete benötigen verlässliche Prognosen



Lohnt es sich, in die Beschneigung zu investieren oder nicht? Die lokalen Klimaprognosen werden in den nächsten Jahren exakter. Bild: SN/Robert Ratzler

Salzburg (SN-schwi). Bis vor einigen Jahren beruhten Aussagen über die Effekte des Klimawandels in Österreich ausschließlich auf globalen Modellen. Das soll sich grundlegend ändern. Schon in den vergangenen Jahren haben auf Initiative des Austrian Research Centers (ARC) in Seibersdorf die in der Klimaforschung wichtigsten heimischen Forscher ein Klimamodell entwickelt, das konkrete Aussagen für kleinräumigere Regionen ermöglicht.

„Die Unsicherheitsfaktoren sind zwar nach wie vor sehr groß, aber umso feinmaschiger die globalen Daten werden, umso besser können wir sie auch auf die lokale Ebene herunterrechnen“, erklärt Projektleiter Wolfgang Loibl. „Mit unseren Modellen sind wir mit allen Unsicherheiten in der Lage, die Klimaentwicklung für bestimmte Alpentäler, Berge und sogar Berghänge zu berechnen.“

Eine Regionalprognose führte zuletzt die Universität für Bodenkultur in Wien für Schladming durch. Dabei bestätigte sich, wie wichtig es ist, regional genau hinzusehen. Studienleiterin Ulrike Pröbstl: „In Schladming sind die Voraussetzungen für eine Beschneigung durch den engen Talraum in tiefen Lagen oft besser als über 1000 Metern Seehöhe.“

Faktum ist: Um langfristig planen zu können, sind die einzelnen Wintersportgebiete auf verlässlichere Klimaprognosen als bisher angewiesen.